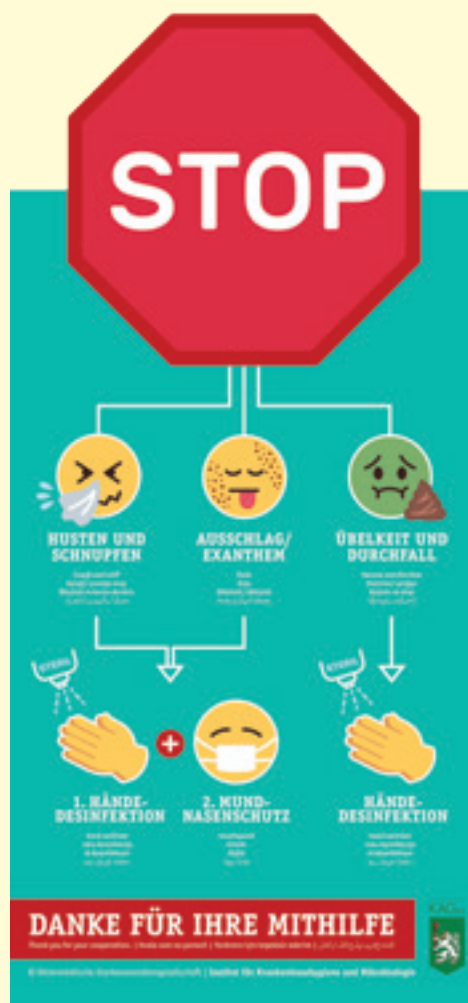


Prävention gegen Ansteckung in Spitälern und Ambulanzen

Das Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM) unter der Leitung von Primarius Dr. Klaus Vander betreibt diese Patient- und Besucherinformation nicht erst seit den aktuell aufgetretenen Masernfällen. Vielmehr ist man seit Monaten unterwegs, alle KAGes-Häuser, deren Ambulanzen, Abteilungen und Stationen mit diesem plakativen Hinweis sowie Desinfektionsmittelbehältern und Mundschutzspendern auszustatten, um gegenseitigen Ansteckungen von Besuchern und Patienten vorzubeugen. Zahlreiche Hygiene-Hotspots wurden bereits eingerichtet; aufgrund durchwegs positiver Rückmeldungen werden bedarfsgerecht weitere folgen.

Primarius Dr. Klaus Vander: „Wir rufen mit diesen Plakaten unter dem Motto *STOP! Hast du Husten, Schnupfen, Ausschlag, Durchfall, dann...* Menschen, die unsere Spitäler betreten, in fünf Sprachen dazu auf, die einfachsten, aber essenziellen Präventionsmaßnahmen eigenverantwortlich zu ergreifen.“ Das umfasst die Händehygiene unter Zuhilfenahme des angebotenen Desinfektionsmittels, aber auch das Aufsetzen des ebenfalls in Spendern vorhandenen Mundschutzes. „Natürlich müssen wir in unseren Krankenhäusern noch verstärkt auf unsere Patienten zugehen und sie instruieren und animieren, diese Maßnahmen aktiv zu setzen“, so Vander weiter. Er möchte auf diese Weise unter dem Titel „Patienten-Empowerment“ mit den angebotenen Ressourcen für den Einzelnen die Solidarität und Politik bürgerlicher Teilhabe fördern. Denn, so Vander, bei der Einhaltung dieser Spielregeln gehe es um richtige Verhaltensweisen und Solidarität gegenüber anderen Besuchern und zumeist immungeschwächten Patienten, die sich bereits im Krankenhaus befinden.

In vielen steirischen KAGes-Spitälern prangt bereits jetzt in Eingangsbereichen und an Stationseingängen ein Schild mit der Aufschrift STOP – gefolgt von Hinweisen für Hygienemaßnahmen und flankiert von Behältern mit Desinfektionsmittel und Mundschutz...



Dem Chef-Hygieniker der KAGes geht es vor allem darum, das Wissen über Zusammenhänge von Ansteckungen und den direkten Zusammenhang von Hygiene und der Verbreitung von Erregern zu vermehren. Da wäre zunächst die einfache Tatsache, dass Erreger beim Husten, Niesen oder Händeschütteln übertragen werden können und es erwiesen ist, dass richtige Händehygiene und Mundschutz gegen eine Vielzahl von derart übertragenen Infektionen wirksam schützen kann. In puncto Mundschutzes wünscht sich Vander ein Umdenken: „Wir müssen daran arbeiten, dass bei uns das Aufsetzen eines Mundschutzes in Gesundheitseinrichtungen nicht als Schwäche gesehen wird. Da gilt es, die Akzeptanz zu fördern.“

Vander abschließend: „Um größtmögliche Sicherheit zu erzielen, ist es erforderlich neue Wege zu beschreiten. Hierbei haben kleine Maßnahmen oft große Auswirkungen!“

Die Notwendigkeit und Bedeutung dieser, doch sehr einfachen, Maßnahmen wird auch sehr eindrucksvoll mit Zahlen belegt: Z.B. [...] *schätzt das European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC), dass jährlich in Europa 4,1 Millionen Menschen an einer nosokomialen Infektion erkranken. Legt man ECDC-Schätzungen auf Österreich um, sterben hier 2.400 Menschen pro Jahr in Folge von nosokomialen Infektionen. Das ECDC geht davon aus, dass 20 bis 30 Prozent aller nosokomialen Infektionen durch entsprechend intensive Hygiene- und Kontroll-Programme vermieden werden können. Hiervon entfallen rund 90 % auf Kontakt-assoziierte Erregerübertragungen – in erster Linie durch unsere Hände!** ::

* Quelle: www.plattformpatientensicherheit.at, abgerufen am 12.6.2019

Bitte melden Sie sich, wenn Sie mehr über diese Aktion wissen möchten, beim Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie der KAGes: Prim. Dr. Klaus Vander, Tel.: +43 316 340 5700 und direktion@krankenhaushygiene.at